

Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **140 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BLAB, J., NOWAK, E.:

Zehn Jahre Rote Liste gefährdeter Tierarten in der Bundesrepublik Deutschland. Referate und Statements zum gleichnamigen Symposium vom 9. bis 11. Mai 1988

Schr.-R. f. Landschaftspflege und Naturschutz. Heft 29, 321 Seiten. Bonn—Bad Godesberg, 1989

Anlässlich des 10-Jahr-Jubiläums der «Roten Liste der in der Bundesrepublik gefährdeten Tierarten» trafen sich 30 Fachleute zur Diskussion der Erfahrungen, die bis anhin gemacht wurden. Die Beiträge im vorliegenden Symposiumsband geben einen umfassenden Einblick in die Verbesserung des Kenntnisstandes über die Gefährdungssituation der Tierwelt und über die Möglichkeiten und Probleme der Fortschreibung, Weiterentwicklung und Optimierung der Roten Liste der Bundesrepublik einerseits sowie über die Auswirkung dieser Aktivitäten auf die Aufgabenstellung relevanter Forschungsarbeiten in den damit verknüpften wissenschaftlichen Grundlagendisziplinen andererseits.

Ein aktualisiertes Verzeichnis der in der Bundesrepublik herausgegebenen Roten Listen der gefährdeten Tiere und Pflanzen und viele Fachbeiträge zu ausgewählten Organismengruppen geben einen guten Überblick über die rege Tätigkeit in unserem nördlichen Nachbarland.

Von besonderem Interesse für die Umsetzung wissenschaftlicher Artenschutzgrundlagen und «Rote-Listen-Argumente» in praxisorientierte Biotopschutzmassnahmen sind die Beiträge zu den Themen «Konzept und Probleme einer Biotopgliederung als Grundlage für

ein Verzeichnis der gefährdeten Tier-Lebensstätten in der Bundesrepublik», «Grenzen des Rote-Listen-Instruments und Möglichkeiten einer alternativen Bewertung von Biotopen», «Zur Schnellansprache und Bewertung von Gebieten» und «Grundsätzliche Überlegungen zu einer Roten Liste von Biotopen».

Im Protokoll der Generaldiskussion der Tagung kommt deutlich zum Ausdruck, dass das «Instrument Rote Liste» in den vergangenen Jahren der Öffentlichkeit und den Politikern die Problematik der Bedrohung einzelner Organismen bewusst machen konnte und dass der Kenntnisstand über die Hintergründe, die zu deren Rückgang oder gar zu deren Aussterben führen können, merklich angehoben wurde. Es ist sicherlich das Verdienst der Roten Listen, dass heute das zentrale Anliegen des Artenschutzes, nämlich ein qualitativ und quantitativ ausreichender Schutz der Biotope und Ökosysteme, überhaupt ein Thema in der politischen Diskussion ist.

Will man den Sprung von dieser lobenswerten Leistung in der Bundesrepublik in unsere helvetische Realität wagen, so kann man sich nur das vermehrte Engagement aller Forscher und die vermehrte Unterstützung von deren Bestrebungen zur Erarbeitung von Roten Listen für unser Land durch die zuständigen kantonalen und eidgenössischen Stellen wünschen. Der vorliegende Symposiumsband sollte uns dank seiner umfassenden Information und den differenzierten Ausblicken bezüglich der Möglichkeiten und Grenzen der Argumentation mit Roten Listen Anlass genug zur engagierten Diskussion analoger Bemühungen in unserem eigenen Lande sein. *H.-P. B. Stutz*